



Michele Bonsignori und Monica Baldasseroni

Gastpaar auf dem
Standard Kombilehrgang

Titelthema

Kombilehrgang Standard

Meisterschaften

Deutsche Meisterschaft

Kombination

Formationen

EM der Lateinformationen

Saisonabschluss

RL Standard/Latein und

LL II Latein

Abschlussturnier der

Lateinformationen

Aus den Vereinen

Der Glanz lag über der
FG Aachen-Düsseldorf

Hip-Hop als sportliche Ein-
lage bei Kick-off-Training

30 Jahre TSG Leverkusen

TSC Flair veranstaltete

14. Trainingswochenende

Unser

Landesverband

Impressum

Tanzmituns ist das offizielle Organ des
Landestanzsportverbandes
Nordrhein-Westfalen.

Herausgeber: Tanzsportverband
Nordrhein-Westfalen e.V. (www.tnw.de)

Erscheinungsweise: zwölf Mal jährlich als
Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West.

Pressesprecher: Volker Hey,
Gebietsredakteurin: Eva Maria Sangmeister,
stellv. Gebietsredakteurin: Simone Ascher

Alle weiteren Angaben im
Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Georg Fleischer

Neunte danceComp steht vor der Tür



Norbert Jung
Präsident TNW

Es ist fast nicht zu glauben: In diesem Jahr gibt es bereits zum neunten Mal die danceComp! Das Kind des TNW wird langsam erwachsen. Immer noch steigende Teilnehmerzahlen zeigen uns, dass unser Konzept gut angenommen wird. Besonders erfreulich ist die internationale Resonanz. In diesem Jahr gehen wir davon aus, dass es nochmals eine Steigerung der internationalen Beteiligung geben wird. Außerdem wird es bei der neunten Ausgabe sehr spannend, wie zwei Erstlingsausgaben von bestimmten Turnieren angenommen werden.

Das sind zum einen die Turniere der D- und C-Klassen Standard und Latein in der „Plus-Ausführung“. Da gibt es im Standardbereich den Discofox und im Lateinbereich die Salsa zusätzlich zu den drei bzw. vier Tänzen der jeweiligen Sektion. Und es gibt zum allerersten Mal je ein WDSF Open Turnier der Professionals in Latein und Standard.

Die Organisationsmaschinerie läuft auf Hochtouren, damit alles auf den Punkt vorbereitet und festgelegt ist. Alle Teamleiter haben ihr Team auf die bevorstehenden Aufgaben eingeschworen. Und dann, wenige Tage vorher, kommt die Frage, wie wird denn bei der Veranstaltung das Wetter? Wird es wie ausnahmsweise mal im letzten Jahr angenehm kühl oder wie in den meisten Jahren zuvor, das ausgerechnet zur danceComp die heißesten Tage des Jahres sind? In jedem Fall werden die Aktiven wieder Höchstleistungen abliefern und unser Publikum begeistern.

Eine Frage bleibt bis zum Samstagabend aber noch unbeantwortet: Wer wird in diesem Jahr den inzwischen sehr begehrten „Oliver-Wessel-Therhorn-Award“ erhalten?

Ich denke, wir sehen uns alle wieder in der einmaligen Historischen Stadthalle in Wuppertal vom 6. bis 8. Juli 2012.

Norbert Jung

Impressum

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Gebietsredakteurin West:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Schaefer, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Telefon (02254) 80 53 627, E-Mail: simone.schaefer@tnw.de

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, siehe oben

TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 750, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Redakteure:

Laura Bechtold, E-Mail: laura.bechtold@tnw.de
Dennis Bölk, E-Mail: dennis.boelk@tnw.de
Ronald Frowein, E-Mail: ronald.frowein@tnw.de
Sabine Hey, E-Mail: sabine.hey@sports-picture.net
Mareike Kischkel, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de
Heiko Kleibrink, E-Mail: heiko.kleibrink@tnw.de
Alexandra Lueg, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de
Wolfgang Römer, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de
Michael Steinborn, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: a.bauer@gmx.net
Georg Fleischer, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de
Volker Hey, siehe links
Werner Noack, E-Mail: werner.noack@tnw.de
Thomas Prillwitz, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de
Eva Maria Sangmeister, siehe links

Kombilehrgang Standard

„Schschsch – gu gung – gung“

Der Kombilehrgang Standard im Boston-Club Düsseldorf war Treffpunkt von Fachpublikum, welches an Standardtänzen interessiert ist. Mehrere Referenten unterrichteten an zwei Wochenendtagen, brachten Paare zum Schwitzen, forderten Wertungsrichter zum Beurteilen und motivierten Trainer zum Diskutieren. Fragen und Antworten gab es nicht nur in zahlreichen Lectures – sie sind auch Bestandteil von nachfolgendem Rückblick. Zum Teil ähnliche Textpassagen wie aus dem Bericht vom Kombilehrgang Latein sind beabsichtigt und drücken die Gemeinsamkeiten der Veranstaltungen aus.

Kombilehrgang Standard – war das Thema dasselbe wie beim Lateinkombi?

„Ladies first“, was aber nicht bedeutete, dass die Herren unwichtig waren. Die meisten Referenten hatten das Thema um „Partnering“ oder auch „Rollenverteilung im Paar“ erweitert.

Da ist ja schon die erste Gemeinsamkeit zwischen den Lehrgängen. Sicherlich sind die Abläufe auch immer gleich, oder?

Meistens schon, aber diesmal fing das Wochenende mit dem überfachlichen Vortrag an – der kam sonst immer am späten Nachmittag.

Oft ist der überfachliche Teil ja eher theoretisch und nicht für alle interessant...

Also die NADA-Referentin Lisa Gartz von der nationalen Doping Agentur (Bereich „Prävention“) hat ein tolles Referat vorgetragen: Sie war sehr gut vorbereitet, hat ohne Stichwortzettel gesprochen und geduldig die vielen Fragen des Publikums beantwortet.

Worum ging es denn genau?

Es ging um Doping (im organisierten Sport) und Medikamentenmissbrauch (im Freizeitsport). Doping ist unter anderem das Vorhandensein einer verbotenen Substanz im Körper, seiner Metaboliten oder Marker, aber auch der Gebrauch verbotener

Substanzen oder Methoden. Auf der Verbotsliste steht zum Beispiel Testosteron, nicht aber Koffein. Ausführlich erläuterte Lisa Gartz, wie Doping entstehen kann und welche Dopingfallen lauern: Nahrungsergänzungsmittel (Multivitaminkapseln, Eiweißpulver), bestimmte Schmerzmittel aus der Hausapotheke, Mohnkuchen (enthält Morphin) und so weiter. Interessant auch die Ausführungen zum Ablauf von Dopingkontrollen: Trainingskontrollen können ohne Vorankündigung jederzeit stattfinden, Wettkampfkontrollen erfolgen durch den Sportfachverband oder den Veranstalter. Aber nochmal: Toller Vortrag, der zu recht viel Applaus bekam.

Das fing ja gut an. Wie ging es dann weiter?

Beginnen wir mal mit Sven Traut: Er unterrichtete bei den Paaren unter anderem Slowfoxelemente: Federsschritt, Dreierschritt in Wiederholung, erst die Damen alleine („Ladies first“), danach zusammen mit den Herren. Wenn Druck in den Füßen aufgebaut wird, kann dadurch der ganze Körper gestützt werden, und zwar bis über die Halswirbelsäule in den Kopf. Und bei Rückwärtsbewegungen sollte man sich vom vorderen Bein wegdrücken und das hintere Bein kontrolliert führen – gar nicht so einfach.

>>



Sven Traut demonstrierte mit Sarah Ertmers Hilfe eine Körperhaltung, die durch die Füße gestützt wird.

Asis Khadjeh-Nouri
verglich die Körper-
haltung des Herren
mit einer Kobra.



Henner Thureau mit Dumitru Doga

Nächstes Übungsthema: Wenn die Dame beim Rückwärtsgehen den Rücken hängen lässt, fühlt sich das für den Herrn schwer an. Also: Körper und Rücken müssen durch die Füße gestützt und damit also der Rücken aufrecht gehalten werden.

Klingt anstrengend.

Das ist es auch. Sven gab auch Tipps, wie Herr und Dame bei starken Größenunterschieden richtig zur Geltung kommen. Die Dame ist ja meist sowieso physisch unterlegen, da muss die Körperstellung gut zueinander passen. Er veranschaulichte diese Zusammenhänge, in dem er den Paaren mit Klebeband weiße Fadenkreuze längs und quer über die Körpermitte klebte. Die Dame ist quasi die Verlängerung der Körpermitte des Herrn, dabei muss sie mit ihrem Schwerpunkt unter dem des Herrn bleiben.

Interessant. Wer hat denn sonst noch unterrichtet?

Asis Khadjeh-Nouri war da – er übte mit den Paaren richtiges Aufstellen: Der Herr soll wie eine Kobra über der Dame stehen (sich also über die Dame strecken), das heißt den Schwerpunkt weiter nach vorne bringen. Und was dabei alles zu beachten ist: Schwerpunkt, Körperseiten, Kopfhaltung, Arme, Handposition, und und und. Ach ja – und der Herr sollte beim Aufstellen Ellenbogen und Schultern öffnen.

Hat Asis Khadjeh-Nouri denn auch eine Lecture für alle gehalten?

Ja, am Sonntagmorgen zum Thema Slowfox. Seiner Meinung nach wird in der heutigen Zeit zu viel Heben im Slowfox getanzt – das ist gar nicht gut, denn es ist ja kein Langsamer Walzer.

Und wie vermeidet man das?

In dem man nicht die Körperseiten aufwärts schwingt, sondern die Hüften abwärts schwingt. Ein Trainer hat ihm mal gesagt, dass sich Slowfox weich und leicht anfühlen muss, also lautmalerisch etwa wie „Schschsch – gu gung – gung“.

„Schschsch – gu gung – gung?“

„Schschsch – gu gung – gung“. Slowfox ist cool, nicht explosiv. Also nicht „Boing – boing – boing“, wenn nämlich die Füße fälschlicherweise gesetzt werden und nicht geführt, wie es sein sollte. Asis referierte auch ausführlich über die Technik in typischen Slowfox-Figuren: Flechte, Welle, Dreierschritt, Federschritt – also alles nichts Neues, aber sehr unterhaltsam und mit viel Humor vorgetragen. Das Publikum war begeistert.

Henner Thureau stand auch auf dem Programm...

Ja, er hatte die Aufgabe, die neuen Figuren im Wiener Walzer zu erläutern. Viele dieser Figuren haben ihren Ursprung im Langsamen Walzer: Achsen sind zum Beispiel aus einer Vorwärtsbewegung und einer achsenartigen Bewegung entstanden, der Zögerwechsel aus dem Langsamen Walzer ist auch im Wiener Walzer möglich, eine Rechtskreisdrehung kann man für den schnellen Tanz adaptieren, nur mit einer etwas anderen Raumrichtung usw. Da die Figuren oft zu schnell für den Wiener Walzer sind und nicht in dessen Schritt konstrukt passen, werden Verzögerungen eingebaut und oft über mehrere Taktschläge verteilt – folglich wird dann ein Schritt zum Beispiel auf zwei Taktschläge getanzt.

Wie ist er denn beim Publikum angekommen?

Gut. Er verstand es, technische Details und Grundlagen sehr anschaulich zu erläutern. Unglaublich, wie viel theoretisches Wissen der Mann hat. Im Unterricht bei den Wertungsrichtern hatten diese dann auch die Möglichkeit, verschiedene Figuren auszuprobieren – mit unterschiedlichem Erfolg.

Der Kombilehrgang hat ja schon sehr oft stattgefunden. Eigentlich müsste den Verantwortlichen die Vorbereitung locker von der Hand gehen, oder?

Von wegen. Die Lehrwartin Heidrun Dobeleit berichtete, dass die Vorarbeit für den Kombi Standard immer im Herbst des vorausgegangenen Jahres anfängt: Hotels reservieren, Referenten einladen, mit dem Verein über Terminreservierungen sprechen, Material vorbereiten, Namensschilder in Hüllen packen, und und und. Insgesamt elf ehrenamtliche Helfer kümmern sich darum, dass alles reibungslos abläuft. Das ist eine Menge Arbeit, die nicht mal so nebenbei getan ist. Ach ja – Fotos werden gemacht und ein Bericht für die TMU wird auch jedes Mal geschrieben, das kostet ebenfalls mehrere Abende Denk- und Tipparbeit.

Das sollte viel mehr gewürdigt werden. Wie viele Teilnehmer waren denn diesmal da?

248 Aktive (also Wertungsrichter und Trainer), 82 Kaderpaare und sonstige Turniertänzer sowie zwölf ehrenamtliche Helfer. Die letzten Nachmeldungen gab es übrigens noch bis wenige Stunden vor Lehrgangsbeginn.

Das ist eigentlich unverschämt, da die Meldefrist doch lange vorbei war. Aber zurück zum Thema „Ladies first“. Unterrichteten auch weibliche Referenten?

Ja, und zwar die Bundestrainerin Martina Weißel-Therhorn. Ihre Steckenpferde sind laut eigener Aussage Fußarbeit und elementare Bewegungslehre. Sie fragte bei den Trainern diesmal die Technik in verschiedenen Drehungsarten und Rotationen ab: Achsen, achsenartige Bewegungen, Kreisel, Slip Pivot, Tumble Turn, Linkskreisdrehung, Linkskreisel Overspin oder Telemark, Fallaway Slip Pivot, und und und. Dabei ist die Dame bei Linksdrehungen und bei Vorwärtsbewegungen aktiv – es ist also nicht immer der Herr, der agiert.

Interessant auch die Frage: In welcher Ebene (Höhe) bewegt man sich und welche Fußarbeit gehört dazu? Klingt alles sehr kompliziert, aber Martina verstand es, klare Worte zu finden und mit vielen visuellen Beispielen zu unterrichten.

Also richtig viele Informationen zum Lehrgangsthema?!

Genau. Wie zum Beispiel: Die Dame hat die Aufgabe, störungsfrei zu tanzen; sie muss ihre eigene Balance finden – also sich so lange wie möglich zwischen den Füßen bewegen, damit der Herr lenken kann. Martina appellierte an die Damen: „Traut Euch, wenn Ihr linksrum dreht oder vorwärts tanzt, Euch zu bewegen!“

Na, das sind doch mal klare Worte. Gab es denn auch wieder die üblichen „Binsenweisheiten“ zu hören?

Jede Menge. Zum Beispiel eben Martina Weßel-Therhorn: „Nicht führen und folgen, sondern agieren und reagieren.“ Oder: „Eine Dame kennt nur reaktives Neigen und Heben.“ Oder: „Der Herr muss der Dame Zeit und Raum geben für ihr Tanzen.“ Oder Sven Traut: „Viel Bewegung – viel Shape, wenig Bewegung – wenig Shape.“ Oder Asis Khadjeh-Nouri: „Nicht die Schritte sind entscheidend, sondern die Interpretation der Schritte.“ Das ist alles nichts Neues, aber man kann nicht oft genug daran erinnert werden. Diese Informationen sind also durchaus für alle Paare wertvoll.

Apropos Paare – wurde denn auch wieder ein B-Standardturnier in den Lehrgang integriert?

Ja. Und zusätzlich zu den fünf offiziellen Wertungsrichtern haben auch wieder alle Teilnehmer mitgewertet.

Was gibt es über das Gastpaar Michele Bonsignori und Monica Baldasseroni zu berichten?

Nur Positives. Die Gastlecture der beiden war gespickt mit vielen Informationen nicht nur zum Lehrgangsthema.

Zum Beispiel?

Der Herr hat die Aufgabe, die Damenverbindung aufrechtzuerhalten, ohne die Damenbalance zu zerstören. Das setzt Flexibilität voraus. Wenn die nicht vorhanden ist, wird die Oberlinie fest und dann ist kein Tanzen mehr miteinander möglich. Nach dem Input vom Herrn kriecht die Dame die Bewegung und den Platz für den Herrn und umgekehrt. Wichtig auch die Information, dass man zum Tanzen das Gewicht be-



Martina Weßel-Therhorn mit Renata Busheeva

nutzen muss, nicht die Schritte. Das alles wurde mit viel Humor vorgetragen, dazu gab es etliche Anekdoten aus ihrer langen Turnierkarriere.

Haben die beiden denn auch getanzt?

Und wie! Die beiden sprühten vor Tanzfreude und begeisterten alle im Saal. Übrigens konnte man sehr schön sehen, wie sich beim Tanzen Aktion und Reaktion von Herr und Dame ständig abwechselten – genauso, wie es Martina Weßel-Therhorn in ihrer Lecture erläutert hatte. Wie gesagt – das Tanzen von Bonsignori/Baldasseroni riss alle von den Stühlen; ohne Zugabe kamen sie nicht von der Fläche.



Michele Bonsignori und Monica Baldasseroni

Na dann – freuen wir uns auf den nächsten Kombilehrgang...

Text: Michael Steinborn
Fotos: Georg Fleischer

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh
Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

Gymnastik- Ballettmoden

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen + Köln

Vier TNW-Paare im Finale

Deutsche Meisterschaft Kombination

ERGEBNIS

1. Anton Skuratov
Alena Uehlin
TTC München
2. Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
3. Dumitru Doga
Sarah Ertmer
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
4. Paul Lorenz
Ekaterina Leonova
Art of Dance, Köln
5. Daniel Buschmann
Katarina Bauer
TSC Dortmund
6. Anatolij Novoselov
Tasja Schulz
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim

Daniel Buschmann/
Katarina Bauer



Paul Lorenz/
Ekaterina Leonova

Der Bielefelder TC Metropole richtete die Deutsche Kombinationsmeisterschaft aus. Bereits am Nachmittag wurde das Turnier von Turnierleiter Daniel Reichling eröffnet. Aufgrund der zu tanzenden vier Runden und der jeweils zehn Tänze pro Runde inklusive Umziehpausen, zog sich das Turnier bis in die späten Abendstunden. Möglicherweise wegen der Länge der Veranstaltung blieben einige Zuschauer fern. Obwohl viele Plätze besetzt waren, waren die Ränge nahezu leer. Freuen durfte sich lediglich das Internetfernsehen „Multibc“. Dieses übertrug die gesamte Meisterschaft live im Internet und verzeichnete über 2000 Internetnutzer an den Bildschirmen.

25 Paare traten in der Bielefelder Stadthalle zu ihrer Meisterschaft an, unter ihnen sechs Paare aus Nordrhein-Westfalen. Bis ins Semifinale schafften es immerhin noch fünf TNW-Paare. Die Fünften der Gebietsmeisterschaft West, Alex Gerlein/Alexandra Elert, steigerten sich im Vergleich zum Vorjahr um drei Plätze und wurden Zehnte. Zur Freude der nordrhein-westfälischen Fans zogen die besten vier Paare der TNW-Gebietsmeisterschaft in das Finale ein.

Für das Jugendpaar Daniel Buschmann/Katarina Bauer war es die erste Kombinationsmeisterschaft in der Hauptgruppe. Bei dieser ersten Teilnahme schafften Daniel und Katarina direkt den Einzug in die Runde der besten Sechs. Sie setzten sich in neun Tänzen gegen die Konkurrenz aus Baden-Württemberg, Anatolij Novoselov/Tasja Schulz, durch und wurden Fünfte. Ein toller Einstieg in die Hauptgruppe.

Um die Bronzemedaille entbrannte ein TNW-interner Kampf. Die TNW-Vizemeister Paul Lorenz/Ekaterina Leonova sowie die Dritten der Gebietsmeisterschaft Dumitru Doga/Sarah Ertmer zeigten eine starke Leistung. Von den Wertungsrichtern wurden beide Paare hauptsächlich mit Dreien und Vieren bedacht. In zwei Tänzen hatten Paul und Ekaterina die Nase vorne. In den übrigen acht Tänzen waren es jedoch Dumitru und Sarah, die das Glück auf ihrer Seite hatten. Mit einer Zwei im Wiener Walzer und elf Zweien in den Lateintänzen waren sie an diesem Tag überlegen und wurden Dritte. Paul und Ekaterina verpassten das dritte Treppchen knapp und kamen wie im Vorjahr auf den vierten Rang.

Die TNW-Gebietsmeister Valentin Lusin/Renata Busheeva tanzten ein souveränes Turnier. Im Finale erhielten sie insbesondere in den Standardtänzen noch einige Einserwertungen. In der Lateinsektion wurden sie nur noch mit zwei Einsen bedacht. Die übrigen Bestwertungen sicherten sich die alten und neuen Deutschen Meister Anton Skuratov/Alena Uehlin, die inzwischen für den LTV Bayern an den Start gehen. Valentin und Renata nahmen bei der Siegerehrung die Silbermedaille entgegen. Somit änderte sich auf den vorderen beiden Plätzen im Vergleich zum Vorjahr nichts.



Valentin Lusin/Renata Busheeva

Obwohl der Meistertitel somit derzeit nicht im TNW zu finden ist, kann der Landesverband dennoch stolz auf seine vielen guten Allrounder sein.

Text und Fotos: Eva Maria Sangmeister

Dumitru Doga/Sarah Ertmer



Keine Medaille für die FG Aachen-Düsseldorf

Europameisterschaft der Lateinformationen in Schwechat

Die Europameisterschaft der Lateinformationen fand am 05. Mai im österreichischen Schwechat statt. Nach der Bundesligasaison 2011/2012 hatten sich dafür sowohl das A-Team des Grün-Gold-Clubs Bremen als auch das A-Team der Formationsgemeinschaft TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß qualifiziert.

Insgesamt 16 Mannschaften aus zehn Nationen machten sich auf den Weg nach Österreich, um an der Meisterschaft teilzunehmen.

Am Samstag hieß es für die Mannschaft, trotz des Vorrundenbeginns um 14 Uhr, wieder früh aufzustehen, denn eine Meisterschaft muss natürlich auch bezüglich des Make-ups gut vorbereitet werden. Die FG startete in der Vorrunde mit einer guten Leistung an Startposition drei und qualifizierte sich souverän für das Semifinale, welches insgesamt zwölf der gestarteten Mannschaften erreichten.

Die Abendveranstaltung mit Semifinale und Finale wurde mit der Vorstellung der Formationen eröffnet. Hier hatte sich Cheftrainer Oliver Seefeldt mit Bernd Waldschmidt und Mentalcoach Maximilian Winkelhuis eine kleine Besonderheit überlegt. Die Damen der FG hatten rote Rosen pas-

send zum Thema der Choreographie „Like A Rose“ in der Hand, die sie am Ende der Überquerung der Fläche mit einer Kuss-Hand in das hocheufreute Publikum warfen.

Das Team schaffte im Semifinale eine deutliche Steigerung zur Vorrunde. Damit qualifizierte sich die FG neben dem GGC Bremen mit „Blast“, Klaipeda University Team Zuvedra A aus Litauen mit „Rock you like a hurricane“, Vera aus Russland mit „Around the world“ und den beiden österreichischen Teams HSV Zwölfaxing Team Perchtoldsdorf und dem TSC Schwarz Gold Wien für das Finale.

Die beiden österreichischen Mannschaften zeigten im Finale mit ihren Choreographien „Siamo Noi“ (Wien) und „And the Oscar goes to...“ (Perchtoldsdorf) tolle Leistungen und belegten mit ihren Durchgängen, dass sie zu Recht in dieses Finale gehörten. Der TSC Schwarz-Gold Wien belegte am Ende Platz sechs und der HSV Zwölfaxing Team Perchtoldsdorf Platz fünf.

Seit der Vorrunde und auch auf den vorhergehenden internationalen Turnieren hatte sich schon abgezeichnet, dass der Titel unter den Mannschaften aus Litauen, Russland und Deutschland ausgemacht werden würde. Alle vier Mannschaften

zeigten völlig unterschiedliche Konzepte und Leistungen auf Höchstniveau. Die eine Mannschaft setzt auf atemberaubende Synchronität, die andere auf tänzerische Leistung. Es gibt sehr sportliche und im Gegensatz dazu sehr künstlerische Konzepte.

Es schien, dass für die Wertungsrichter die Entscheidung aufgrund des hohen Niveaus aller Mannschaften und der so unterschiedlichen Konzepte schwierig war. Bei der offenen Wertung zeigte sich, dass keine der Mannschaften die Majorität der ersten Plätze für sich verbuchte, denn alle vier Mannschaften hatten mindestens eine Eins in ihrer Wertung.

Letztendlich siegte das Team aus Litauen vor Russland. Der GGC setzte sich vor die FG auf Platz drei und drehte damit das Ergebnis der letzten Weltmeisterschaft um. Das Team aus Aachen/Düsseldorf musste sich auf seiner dritten internationalen Meisterschaft erstmals mit Platz vier zufrieden geben.

Dennoch hatte das Team der FG nach der Meisterschaft Grund genug zu feiern: das Ende der Saison und den letzten Durchgang der Choreographie „Like A Rose“.

Dennis Bölk

1 Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,
Leitherstraße 47
Telefon 0201 / 28 93 17

2 Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,
Olpener Straße 176
Telefon 0221 / 80 26 24 26

3 Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,
Münsterstraße 117
Telefon 0231 / 81 41 02

4 Internet

Internet: www.kettermann.com
E-Mail: info@kettermann.com



"Ihre Fachgeschäfte in NRW"

Saisonabschluss- Marathon in Herford

SAISONABSCHLUSS- ERGEBNISSE:

REGIONALLIGA WEST STANDARD:

1. *TTC Rot-Weiß-Silber Bochum A*
(1-1-1-1-1)
2. *Boston-Club Düsseldorf A*
(2-2-3-2-3)
3. *TSA des TSV Bocholt A*
(4-4-4-3-2)
4. *Dance Sport Team Cologne A*
(3-3-2-6-6)

REGIONALLIGA WEST LATEIN:

1. *TSG Quirinus Neuss B*
(1-1-1-1-1)
2. *TTC Rot-Weiß-Silber Bochum A*
(2-2-2-2-2)
3. *Ruhr-Casino d. VfL Bochum B*
(4-3-4-3-3)
4. *TSC Borken Rot Weiß A* (3-4-3-4-4)
5. *TSA des TSV Bocholt A*
(5-6-6-5-5)
6. *TSC Salier-Club Köln A*
(6-5-5-6-6)
7. *Grün-Gold TTC Herford A*
(7-7-7-7-7)

RL Standard/Latein und LL II Latein

Gleich drei Saisonabschlussturniere standen auf dem Programm des „Herforder Tanzsportwochenendes“. Über 50 Helfer hatte der ausrichtende Grün-Gold TTC Herford angeboten, um die Herforder Kreissporthalle für eine der größten Veranstaltungen im nordrhein-westfälischen Formationstanzsport, die in Ostwestfalen stattfindet, herrichten zu lassen.

Das Parkett musste per LKW zum Veranstaltungsort transportiert und verlegt werden, die gesamte Halle musste mit Teppichboden ausgelegt werden, die Bestuhlung musste vom Verein vorgenommen werden und auch an den beiden Veranstaltungstagen waren zahlreiche Helfer vor und hinter den Kulissen notwendig, damit sich die Hauptakteure, die Tänzer der startenden Teams, in Herford wohlfühlten.

Am Sonntagabend lief dann alles wieder rückwärts und nach drei Tagen harter Arbeit war auch das „Herforder Tanzsportwochenende 2012“ Geschichte. Turnierleiter und Vorsitzender des Grün-Gold TTC Herford, Markus Redecker, zeigte sich am Abend nach der Veranstaltung jedoch sehr

zufrieden. Er lobte den Einsatz der Helfer mit den Worten: „Das sind alles alte Formationshasen und die lieben diese einmalige Atmosphäre bei so einem Turnier.“

RL-Standard

Mit 29 Grad Außentemperatur fiel dieses Turnier ausgerechnet auf den ersten heißen Tag des Jahres. Dementsprechend konnte Markus Redecker nur etwa 30 Zuschauer in der Halle begrüßen. „Es sind 29 Grad da draußen und wir haben alle nichts Besseres zu tun, als uns hier in die Halle zu setzen.“ Redecker ließ es sich nicht nehmen, einige Zuschauer sogar persönlich mit Handschlag zu begrüßen. Anscheinend motivierte er die Zuschauer damit so sehr, dass es sich während des Turniers anhörte, als wären 300 Zuschauer in der Halle. Leider fehlte bis zum Turnierstart das A-Team des Dance Sport Team Cologne immer noch unentschuldig. Das Team war somit bereits zum zweiten Mal in Folge nicht angetreten. Unter dem großen Beifall der „gefühlten“ 300 Zuschauer tanzten die drei verbliebenen Teams ihre Vorrunde.

Im zweiten Durchgang, dem Großen Finale, musste das A-Team des Boston-Club Düsseldorf mit dem Thema „Music Cultures“ als erste Mannschaft auf das Parkett. Es folgte das A-Team der TSA des TSV Bocholt mit dem Thema „Abba“. Die Rheinländer hatten in den vorherigen Turnieren drei zweite Plätze und einen dritten Platz belegt. Trotz einem dritten Platz beim Turnier in Herford wahrten sie ihren zweiten Platz in der Tabelle und sicherten sich damit ihre Teilnahme am Aufstiegsturnier zur 2. Bundesliga in Buchholz in der Nordheide. Die Bocholter steigerten sich gegenüber den vorangegangenen Turnieren und belegten beim Abschlussturnier in Herford Platz zwei. Nach drei vierten Plätzen und einem dritten Platz verblieb für sie Rang drei in der Abschlusstabelle. Sie zogen damit noch an der zweimal nicht angetretenen Mannschaft vom Dance Sport Team Cologne vorbei.

Zum fünften Mal holte sich das A-Team des T.T.C Rot-Weiß-Silber Bochum mit ihrer Choreografie zu diversen Rock-Klassikern den Sieg. Für die Bochumer war es eine Traumsaison, denn sie gaben während der gesamten Turnierserie lediglich eine Einserwertung ab.

RL-Latein

In diesem Turnier traten alle sieben Mannschaften an. Auch die Zuschauerzahl in der Kreissporthalle in Herford war mittlerweile auf etwa 150 angestiegen. Bereits während der Vorrunde herrschte eine hervorragende Stimmung und alle Mannschaften konnten die volle Leistung abrufen.

Mit den A-Teams des Grün-Gold TTC Herford und des TSC Salier-Club Köln qualifizierten sich zwei Mannschaften für das Kleine Finale. Für die Herforder stand bereits fest, dass es wohl das letzte Turnier in der Regionalliga sein würde, denn sie lagen nach den vier vorangegangenen Turnieren abgeschlagen auf Platz sieben in der Tabel-



TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum A

le. „Wir wollen heute organisiertes, produktives Spaß-haben und wir tanzen heute für das Herforder Publikum“, so Andreas Schamberger aus dem Herforder Trainer-team vor dem Auftritt der Mannschaft vor heimischer Kulisse. „Wir motivieren uns damit schon für den erneuten Angriff in der nächsten Saison in der Oberliga. Unser Ziel ist ganz klar der direkte Wiederaufstieg in die Regionalliga“, so Schamberger weiter. Mit viel Spaß zeigte die Mannschaft ihr Thema „Kuba“ und belegte trotzdem erneut Platz sieben. Sieger des Kleinen Finales wurde das Team aus Köln. Mit insgesamt dreimal Platz sechs und zweimal Platz fünf belegten die Tänzer in der Abschlusstabelle den sechsten Platz und haben sich somit den Klassenerhalt gesichert.

Das Große Finale eröffnete das A-Team der TSA des TSV Bocholt mit dem Thema „Rocky“. Es erhielt am Ende erneut den fünften Platz und hielt damit nach zwei sechsten und drei fünften Plätzen diesen Platz auch in der Gesamttabelle. Es folgte das A-Team des TSC Borken Rot-Weiß mit „Lionel Richie“. Die Mannschaft vertanzte die gefühlvolle Musik des amerikanischen Soulsängers mit ebensoviel Gefühl und Emotion und belegte zum dritten Mal in dieser Saison Platz vier. Zusammen mit zwei weiteren dritten Plätzen im ersten und dritten Turnier der Saison sicherten sie sich damit Platz vier in der Abschlusstabelle.

Als dritte Mannschaft betrat das A-Team des T.T.C. Rot-Weiß-Silber Bochum das Herforder Parkett mit dem Thema „Loaf-Beats“. Es vertanzte die Musik des US-amerikanischen Rocksängers Meat Loaf, was übersetzt übrigens soviel bedeutet wie „Fleischklops“ oder „Hackbraten“, mit der bereits aus den vorangegangenen Turnieren bekannten Präzision und belegte erneut den zweiten Platz. Sie wahrte sich damit ihre Chance auf einen direkten Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga, denn als Zweitplatzierte in der Gesamttabelle fahren die Bochumer zusammen mit dem B-Team der TSG Quirinus Neuss zum Aufstiegsturnier nach Buchholz.

Die Neusser folgten direkt im Anschluss mit ihrer Choreografie „I am... yours“. Sie bauten ihre Führung beim letzten Turnier dieser Regionalligasaison noch einmal aus und belegten unangefochten den ersten Platz. Während der gesamten Turnierserie gaben sie nur beim ersten Turnier in Bochum eine Einserwertung an die Konkurrenten aus Bochum ab.

Fünfter Starter im Großen Finale war das B-Team des Ruhr-Casino des VfL Bochum mit „Broadway“. Viele bekannte Film-



TSG Quirinus Neuss B

und Musicalmelodien wurden mit einer lebendigen und spritzigen Choreografie vertanz, die die Wertungsrichter zum dritten Mal in dieser Saison mit Platz drei bewerteten. Zusammen mit zwei vierten Plätzen bedeutete dies auch der dritte Platz in der Abschlusstabelle. Damit etablierten sich die Bochumer Casino-Tänzer als Aufsteiger aus der Oberliga im Jahre 2011 bereits gut in der Regionalliga.

LL II Latein

Zu Beginn des zweiten Tages des „Herforder Tanzsportwochenendes“ folgten zunächst ein paar erklärende Worte von Turnierleiter Markus Redecker, denn er stellte nur drei Wertungsrichter zu diesem Turnier vor. Da am gleichen Tage der TNW-Verbandstag und zwei weitere Formationsturniere im Land stattfanden, hatte der Sportwart grünes Licht für eine Bewertung mit nur drei Wertungsrichtern gegeben.

Danach beantwortete Markus Redecker die Frage, warum dieses Turnier eigentlich an einem so „zentralen“ Ort wie Herford stattfindet. Hintergrund war hierbei, dass der ausrichtende TTC Grün-Gold Herford bis zum Dezember des vergangenen Jahres selbst noch über ein Team in dieser Liga verfügte. Aufgrund von massivem Mangel an männlichen Tänzern musste das Team seinen Start in der Liga jedoch zurückziehen. Der Grün-Gold TTC Herford wollte aber nicht im gleichen Atemzug das Abschlussturnier dieser Klasse zurückgeben und so hatte man sich für die Ausrichtung dieses Turniers entschieden.

Alle acht Mannschaften gingen in Herford an den Start. Eine gute Stimmung in der Halle und ein hervorragend vorbereiteter Turnierablauf sorgten auch am zweiten Tag für eine stimmungsvolle Veranstaltung, bei der alle Mannschaften ihre volle Leistung abriefen. Nach der Vorrunde kündigte Redecker ein Kleines Finale mit drei Mannschaften und ein Großes Finale mit fünf Mannschaften an.

Den Anfang im Kleinen Finale machte das B-Team des Ruhr-Tanzclub Witten. Die Mannschaft zog damit erstmals in dieser Saison nicht in das Große Finale ein. Die Enttäuschung darüber war den Teammitgliedern buchstäblich ins Gesicht geschrieben und vielleicht fehlte auch ein bisschen der Biss bei ihrem Durchgang mit dem Thema „Ilo“. Nach der Wertung blieb der siebte Platz im Turnier. Die Mannschaft verteidigte dennoch den vierten Platz in der Gesamttabelle, und als Turnierleiter Redecker verkündete, dass das Wittener Team als Viertplatziertes ebenfalls zum Aufstiegsturnier zur Oberliga nach Oberhausen fahren darf, hellten sich auch die Mienen der Wittener Mannschaftsmitglieder wieder etwas auf.

Als zweites Team im Kleinen Finale betrat das A-Team des TC Grün-Weiß-Rot Rheindahlen die Fläche. Es bildete das Schlusslicht in diesem Finale und belegte auch den achten Platz in der Gesamttabelle. Das D-Team des Ruhr-Casino des VfL Bochum mit „Pop Classics“ beschloss das Kleine Finale mit dem Sieg. Mit diesem sechsten Platz festigte es seinen siebten Platz in der Abschlusstabelle dieser Saison.

>>

LANDESLIGA WEST II LATEIN:

1. UTC Münster A (1-1-2-2-1)
2. TSG Balance Wesel A (3-3-1-1-2)
3. Dance Sport Team Cologne B (2-2-3-3-3)
4. Ruhr-Tanzclub Witten B (4-4-4-4-7)
5. TSC Borken Rot-Weiß B (5-5-5-5-5)
6. TSG Blau-Weiß Hilden A (6-6-6-6-6-4)
7. Ruhr-Casino des VfL Bochum D (7-7-8-7-6)
8. TC Grün-Weiß-Rot Rheindahlen A (8-8-7-8-8)



UTC Münster A

Das B-Team des Dance Sport Team Cologne eröffnete das Große Finale. Unter großem Beifall zeigte die Mannschaft ihre teils spektakulär anmutende Choreographie. Leichte Schwächen bei den Linien und Bildern brachten den Kölnern aber nur Platz drei ein. Sie bestätigten damit ebenfalls die Ergebnisse der vorangegangenen Turniere und dürfen sich ebenfalls über die Teilnahme am Aufstiegsturnier in Oberhausen freuen.

Damit wahren sie sich die Chance auf den direkten Wiederaufstieg in die Oberliga. Die TSG Balance Wesel folgte auf dem zweiten Startplatz mit „Fortis Nova“. Nach zwei dritten Plätzen und zwei Siegen in den vorangegangenen Turnieren war hier noch alles drin. Leider reichte es in Herford trotz der „neuen Kraft“ nur für Platz zwei, welcher dann auch in der Gesamttabelle steht und den Weselern ebenfalls ein

Ticket für das Aufstiegsturnier in Oberhausen sichert.

Die direkten Konkurrenten der TSG Balance Wesel, das A-Team des UTC Münster mit „Night Club“, gingen auf Startplatz vier im Großen Finale auf die Fläche. Die Mannschaft präsentierte sich hochmotiviert und zeigte einen präzisen Durchgang. Belohnt wurden sie dafür mit viel Beifall und der besten Wertung in diesem Turnier. Mit drei ersten und zwei zweiten Plätzen haben sie damit auch die oberste Position in der Gesamttabelle erobert und freuen sich ebenfalls auf das Aufstiegsturnier in Oberhausen. Zwischen den beiden Konkurrenten um Platz eins betrat das A-Team der TSG Blau-Weiß Hilden das Parkett in Herford mit „People“. Gegenüber den ersten vier Turnieren, die die Mannschaft jeweils mit Platz sechs abschlossen, steigerten sie sich beim fünften Turnier der Saison auf Platz vier. Am Endergebnis in der Gesamttabelle änderte dieser Erfolg jedoch nichts und es blieb bei Platz sechs.

Letzter Starter im Großen Finale war das B-Team des TSC Borken Rot-Weiß mit „Drums Project“. Das Team belegte, wie bereits bei den vier vorangegangenen Turnieren, Platz fünf und sicherte sich damit auch dieses Ergebnis im Gesamtklassement.

Text und Fotos: Wolfgang Römer

Abschlussturnier der Lateinformationen

Landesliga West I und Oberliga West I in Langenfeld

Am 29.04.2012 trafen sich die Lateinformationen der Landesliga West I und der Oberliga West I zum letzten Mal der laufenden Saison in Langenfeld.

Bei schönstem Sonnenschein entschied sich in der Sporthalle des Konrad-Adenauer Gymnasiums, welche Mannschaften aus den beiden Ligen zum Aufstiegsturnier am 27. Mai nach Oberhausen fahren würden. Die Tanzsportabteilung der Sportgemeinschaft Langenfeld, die bereits erfahren in der Ausrichtung von Formationsturnieren war, war wieder einmal sehr

gut organisiert, sodass beide Turniere reibungslos abliefen.

Landesliga West I

Als erstes starteten die Mannschaften der Landesliga West I in den langen Tur-

niertag. In dieser Liga waren insgesamt zehn Mannschaften dem TNW gemeldet worden; an den fünf Ligaturnieren nahmen aber jeweils nur neun Mannschaften teil. Das B-Team des TTC Mönchengladbach-Rheydt tanzte lediglich das erste Turnier in Dormagen, belegte dort Platz neun und trat danach auf den restlichen Turnieren nicht mehr an. Dies bedeutete in der Ge-

samtabelle demnach Platz zehn. Der TuS Wickrath trat mit seinem A-Team dagegen in Dormagen nicht an, dafür allerdings auf den folgenden Turnieren. Diese Mannschaft belegte aufgrund des ersten nicht angetretenen Turnieres in der Gesamttabelle Platz neun, obwohl es insgesamt dreimal den achten Platz mit einer für eine ganz neue Mannschaft gut dargebotenen Leistung erntete.

In Langenfeld reichte es für das C-Team des TSC Schwarz-Gelb Aachen, vormals Aachener TSC Blau-Silber, nur zu Platz neun. Mit seiner Choreographie „Viva la Vida“ belegte das sympathische Team aber insgesamt Platz acht. Das B-Team des ausrichtenden Vereins der TSA der SG Langenfeld tanzte sich mit seiner Choreographie „Rocky“, die ursprünglich aus Bremen stammt, vor heimischem Publikum mit einer guten Vorrundenleistung in das Große Finale. Im Finale selber reichte es allerdings nur für Platz sechs. Zum zweiten Mal in dieser Saison erkämpfte sich die Mannschaft diese Platzierung. Insgesamt platzierten sie sich auf Rang sieben.

Auf dem Abschlussturnier nur im Kleinen Finale auf Platz sieben, in der Gesamttabelle jedoch auf Platz sechs, so lautet die Ausbeute des D-Teams des TSC Schwarz-Gelb Aachen mit der Choreographie „Frankie“. Das A-Team des Royal Dance Niederrhein zeigte sich über die gesamte Saison hin konstant. Mit ihrer eigenen Choreographie „Hora de Amor“ belegte die Mannschaft auf fünf Turnieren jeweils den fünften Platz. Erfreulich ist es zu sehen, dass es immer noch Vereine gibt, die sich an eine eigene Musik heranwagen. Dies gilt auch für das TSZ Duisburg und sein A-Team. Die Duisburger Choreographie nennt sich „True Emotions“ und ist ebenfalls eine Eigenproduktion. Das TSZ Duisburg belegte mit einer guten Leistung sowohl in Langenfeld als auch auf den vorhergehenden Turnieren Platz vier.

Für das A-Team des TTC Mönchengladbach-Rheydt schien der Zeitpunkt der Vorrunde etwas zu früh zu sein, denn beim Aufruf durch Turnierleiter Ulrich Sinde benötigte das Team noch fast fünf Minuten, bis die Mannschaft auf der Fläche stand. Für das Team aus Mönchengladbach reichte es in Langenfeld nur für Platz drei. Bis dato hatte sich das Team jeweils Platz zwei erkämpft. Tänzerisch zeigte es eine hervorragende Leistung, allerdings passierten im Bereich der Schwierigkeiten zu viele Fehler.

Eine erfreuliche Entwicklung zeigte das A-Team der TSG Leverkusen. Bei ihrer Choreographie zu „Time“ wirkte die Mannschaft sehr souverän und war daher schön anzuschauen. Damit verdiente sich das sympathische Team auf dem Abschlussturnier den zweiten Platz. Insgesamt reichte es in der Gesamttabelle für Platz drei.

Der Sieger des Turnieres in Langenfeld und auch auf den vorhergehenden Ligaturturnieren hieß TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß. Das Düsseldorfer B-Team zeigte die Choreographie „Rocky“, diesmal die Düsseldorfer Produktion. Von Beginn des Turnieres an ließen die Tänzer keinen Zweifel aufkommen, dass sie alles dafür geben würden, auch das letzte Turnier zu gewinnen. Die konstant gute Leistung der Mannschaft wurde von den Wertungsrichtern gewürdigt.

Damit haben sich für das Aufstiegsturnier in Oberhausen die Mannschaften aus Düsseldorf, Mönchengladbach, Leverkusen und Duisburg qualifiziert.

Oberliga West I

Im Anschluss gingen die sieben Mannschaften der Oberliga West I pünktlich an den Start. Auch hier entschied sich in Langenfeld, wer zum Aufstiegsturnier nach Oberhausen fahren sollte. Aber es entschied sich auch, welche Mannschaft den Gang in die Landesliga antreten muss.

Nach der Vorrunde tanzten zwei Formationen das Kleine Finale: Das A-Team der TSA des SG Langenfeld und das B-Team des TSC Schwarz-Gelb Aachen. Mit „Viva la Vida“ ging das B-Team des TSC Schwarz-Gelb Aachen an den Start. In Langenfeld belegte diese Mannschaft Platz sechs vor dem Team des ausrichtenden Vereins. In der Gesamttabelle reichte es nur für Platz sieben, obwohl ein fünfter, drei sechste und ein siebter Platz erntet wurden. Da allerdings die Mannschaften auf den Plätzen drei bis sieben in dieser Liga sehr dicht beieinander lagen, machte bei den einzelnen Turnieren die jeweilige Tagesleistung das Ergebnis aus.

Das B-Team des TSC Schwarz-Gelb Aachen startet demnach in der nächsten Saison in der Landesliga. Das A-Team der TSA der SG Langenfeld tanzte mit „Rocky“ und Herren mit goldblonden Haaren zu Hause nur auf Platz sieben. Der Gesamttabelleplatz für dieses Team heißt aber Platz fünf.

Verdient im Großen Finale zeigte der Grafschafter TSC Moers seine Choreographie „Lionel Richie“ und holte sich mit der schnellen und tänzerischen Choreographie den fünften Platz. Das A-Team aus Moers errang insgesamt Platz sechs in der Ligawertung. Der vierte Platz auf dem Abschlussturnier war zugleich auch der Gesamtligaplatz für das A-Team des TSZ Aachen. Mit der Choreographie „Himmelsstürmer“ belegte die Mannschaft, die nach der letzten Saison viele Abgänge an die FG Aachen/Düsseldorf zu verzeichnen hatte, auf dem ersten Turnier noch Platz zwei, allerdings reichte es beim dritten Turnier nur für Platz sechs.

Der TSK Schwarz-Gold Oberhausen steigerte sich im Verlauf der Saison. Das A-Team zeigte mit seiner Choreographie „Explosive“ eine laute, aggressive sowie gute Leistung. Belohnt wurde dies in Langenfeld mit Platz drei, der auch gleichzeitig das Gesamtergebnis bedeutete. Damit hat sich Oberhausen im Wettkampf um den Platz für das Aufstiegsturnier mit dem TSZ Aachen durchgesetzt. Platz zwei ging wie auf den drei vorhergehenden Turnieren an das B-Team des TSC Brühl im BTV. Die Choreographie „Cinemotion“ mit Titeln aus Filmmusiken wurde souverän dargeboten. Verdient fährt auch dieses Team mit Gesamttabelleplatz zwei nach Oberhausen.

Absolut Outstanding in dieser Oberliga zeigte sich das A-Team des Dance Sport Team Cologne. Der Absteiger aus der Regionalliga setzte sich mit der Bremer Choreographie „Siamo Noi“ klar von allen anderen Mannschaften ab und gewann die Liga mit 35 von 35 möglichen Einsen. Eine wirklich gute tänzerische Leistung gepaart mit einer hervorragenden Ausführung der Choreographie ließ keine Wünsche offen und begeisterte das Publikum.

Am Aufstiegsturnier in Oberhausen werden demnach Brühl, Oberhausen und das Dance Sport Team Cologne teilnehmen und um den Aufstieg in die Regionalliga West kämpfen. Alles in allem war dieses Turnier ein schöner Abschluss sowohl für die Landesliga West I als auch für die Oberliga West I.

Dennis Bölk

Abschlussturniere D-Contest Bailando in Neuss



Martin Tschernych/Michelle Dumler ertanzten sich bei den Kindern den Gesamtsieg

Am 22. April fanden in Neuss die Abschlussturniere des D-Contest Bailando in der Lateinsektion statt. Von den sieben angemeldeten Turnieren konnten nur fünf durchgeführt und zwei mussten sogar kombiniert werden. Die größten Teilnehmerfelder hatten an diesem Tag die D-Klassen der Kinder und Junioren I. Jeweils acht Paare standen in diesen beiden Turnieren auf der Fläche. Die Turniere der Junioren II und Jugend D-Latein brachten es zusammen auf sechs Paare in der Startliste.

Mit den Kindern der D-Latein startete der Turniertag. Dass man auch mit einem

siebten Platz noch die Bailando-Rangliste gewinnen kann, bewiesen Martin Tschernych/Michelle Dumler. Da nur drei der vier Turniere der Serie in die Wertung eingehen, zählten ihre drei ersten Plätze der übrigen Turniere. Somit nahmen sie nicht nur den Tagessieg, sondern auch den Gesamtsieg samt Pokal, einem Gutschein für eine Turnierfahrt und weitere Geschenke mit nach Hause. Auf dem zweiten Rang folgten ihnen Daniel Ovchinnikov/Nicole Adler, die am letzten Turniertag Dritte wurden, sowie die Tageszweiten Nikolai Sent/Jolina Grace Reichelt. Beide Paare hatten sich in der Serie 50 Punkte ertanz und teilten sich somit Platz und Pokal. Tagesvierte und Vierte im Gesamtklassement: Kevin Fot/Nicole Menser.

Ein dritter, ein erster und zwei zweite Plätze reichten in der Junioren I D-Latein Dimitrij Kobelski/Christina Glaser zum Gesamtsieg. Diesen mussten sie sich wegen Punktgleichheit mit Daniel Gromov/Elisabeth Valsburg teilen. Da es nur zwei Pokale für die Sieger gab, mussten die Paare vorerst mit jeweils einem Pokal vorliebnehmen. Vor der Bailando-Siegerehrung waren schon ein paar Tränen vergossen worden. Paul Schott/Alina Schneider hatten in allen drei Turnieren zuvor das Finale erreicht, ein Turnier sogar als Sieger beendet. Ausgerechnet beim letzten Turnier verpassten sie das



*Sieger der Jugend (I.):
Philip Mayeres/
Angelique Voßdahls*

*Beste bei den
Junioren II (r.):
Kirill Bagin/Julia Serbin*



Randnotiz

Da der Turniertag früher als geplant vorbei war, fuhr Turnierleiter René Dall noch zum nahegelegenen Kombiweg nach Düsseldorf, um der Lecture von Michele Bonsignori/Monica Baldassaroni beiwohnen zu können. Leider wurde in der Zwischenzeit sein Auto aufgebrochen und seine Tasche samt Laptop und Bailando-Ergebnistabelle entwendet. Aufgrund dieser Tatsache war es daher zunächst unmöglich, die Tabelle zu rekonstruieren, sodass die Ergebnisübermittlung über das Internet länger als gewohnt dauerte.

**Ranglisten unter
www.tnwt.de/bailando**

Finale knapp mit dem Anschlussplatz sieben. Nachdem die Tränen getrocknet waren, standen die beiden Tänzer freudestrahlend auf dem dritten Treppchenplatz der Bailando-Siegerehrung.

Die Plätze vier und fünf gingen mit nur einem Punkt Abstand an Marc Henkels/Vanessa Beumer und Patrick Dyllus/Vanessa Dyllus. Rang sechs nahmen Michael Tröster/Diana Tröster ein. Mark Baumann/Juliane Baumann wurden Siebte. Daniel Honard/Katerina Anton kamen bei ihrem ersten Bailando-Turnier auf Rang neun.

Beim kombinierten Turnier der Junioren II und Jugend D-Latein setzten sich die beiden Jugendpaare klar gegenüber ihrer jüngeren Konkurrenz ab. Mit dem ersten Platz sicherten sich Philip Mayeres/Angelique Voßdahls den Abstand von vier Punkten zu ihren Konkurrenten Leon Kennel/Krisztina Majorons und wurden Ranglisten-erste. Leon und Krisztina waren Zweite, im Turnier und in der Ergebnistabelle.

Mit 56 Punkten kamen indes Kirill Bagin/Julia Serbin auf den ersten Platz bei den Junioren II. Spannend wurde es noch um Platz zwei. Der Abstand von nur einem Punkt reichte Nils Schindler/Helena Kästle aus, um den zweiten Platz für sich zu verbuchen. Ihnen folgten Marcel Lison/Laura Mertens auf Rang drei. Vierte im Gesamtklassement wurden Kirill Silin/Viktoria Guibert.

Sowohl bei diesem Turnier als auch in der nachfolgenden Jugend C-Latein war das Clubheim wie leergefegt. Die Eltern und Tänzer der vorangegangenen Turniere hatten sich schon auf den Heimweg gemacht, sodass die letzten beiden Turniere vor nahezu leeren Rängen stattfanden.

*Text: Eva Maria Sangmeister
Fotos: Werner Noack*

Ehrung

Der Glanz lag über der FG Aachen-Düsseldorf

Für Aachens Spitzensportler finden alljährlich Sportlerehrungen mit den Buchpreisen an die Ehrenamtstätigen, dem Erhalt der Karlsiegel für herausragenden Seniorsport und dem Bronzebecher an die Jugend durch ihre Stadt und den Stadtsportbund statt.

Für die FG TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß war es ein besonderer Tag, erhielt sie doch einen der nur drei gravierenen Silberbecher für ihre Top-Leistungen im Jahr 2011 auf der EM in Tyumen/Russland, dem DM-Vizetitel von Bremen und ihrem Bronze-Platz aus Vilnius/Litauen.

Kaum ein anderer Ort zur Ehrung von sportbegeisterten Menschen eignet sich besser als der alt-ehrwürdige Krönungssaal im Aachener Rathaus, in dem unter anderem der hoch angesehene internationale Karlspreis an bedeutende Persönlichkeiten für ihr Wirken um Europa vergeben wird.

So war es für den zu dieser Zeit noch amtierenden Präsidenten des TNW, Josef Vonthron, eine Selbstverständlichkeit, der Einladung von Elke Eschweiler, der stellvertretenden Vorsitzenden des Aachener Stadtsportverbandes, zugleich Ratsherrin und Bezirksbürgermeisterin von Aachen-Eilendorf und Präsidentin des TSZ Aachen Folge zu leisten. In der Mitte seines Spitzenteams im Formationstanzsport erlebten Josef Vonthron und alle Eingeladenen im Krönungssaal den eindrucksvollen, starken Beifall zur Ehrung sowie nach der Video-Vorführung der Choreografie „Like a Rose“.

Klaus Waldschmidt

Ertüchtigung

Hip-Hop als sportliche Einlage bei Kick-off-Training

Der TGC Rot-Weiß Porz verzeichnete Ende 2011 352 Mitglieder, darunter 105 Kinder und Jugendliche, von denen 54 in Hip-Hop ab dem zwölften Lebensjahr unterrichtet werden.

Anfang 2012 fragte ein Schweizer Unternehmen beim TGC Rot-Weiß Porz nach einem Tanztrainer für ein Kick-off-Training

an. Die Beisitzerin für Jugendarbeit bot postwendend Hip-Hop mit ihrer 2010 neuen Top-Trainerin Nadja R. Garni als sportliche Einlage an.

Das Unternehmen, das für den Hotelbetrieb von 24 schwimmenden Hotels in der vier bis fünf Sterne-Kategorie zuständig ist, überwintert seine Schiffe in Köln, wo sie von der KD (Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrt) für die kommende Saison technisch überholt und renoviert werden. Nicht nur die Schiffe, sondern auch die Besatzungen werden „aufgefrischt“. Jährlich wird vor Saisonstart ein Starttraining (sog. Kick-off) veranstaltet. Ziel ist es, die Führungskräfte mit abwechslungsreichen und themenspezifischen Schulungen theoretisch und praktisch auf die Saison vorzubereiten. Von Benimmregeln über Sprach- und Weinschulungen bis zum Konfliktmanagement wird viel gelernt und hart trainiert.

Auch der sportliche Aspekt spielt eine große Rolle, wobei der Spaßfaktor sehr wichtig ist, damit die „grauen Zellen“ für neuen Stoff aufnahmefähig sind. Dieses Jahr wurde für die sportlichen Aktivitäten, neben asiatischem Körpertraining, die Hip-Hop-Trainerin des TGC, Nadia R. Garni, für eine Stunde engagiert. Die Hip-Hop-Veranstaltung umfasste dabei eine Stunde an vier aufeinander folgenden Trainingstagen. Die 180 Damen und Herren aus 20 Nationen wurden auf die vier Veranstaltungstage aufgeteilt und standen zunächst morgens erwartungsvoll auf dem Schiffsdeck Spalier.

Bei strahlendem Sonnenschein und klirrenden Temperaturen begann Nadia R. Garni gut gelaunt und voller Elan allmorgendlich mit Hip-Hop-Rhythmen das Motivationstraining an Deck. Nadia Garni ist nicht nur sehr sportlich, sondern auch sprachlich sehr flexibel, somit war die Verständigung mit den Teilnehmern der verschiedenen Nationen kein Problem. Schnell schwanden die Hemmungen und alle machten begeistert mit. Von der Hausdame über den Küchen- bis zum Rezeptionsschef sowie dem Restaurant- und Hotelmanager konnte Garni das Thema Hip-Hop näherbringen.

Am Ende der vier Tage waren alle Beteiligten von dem morgendlichen Training restlos begeistert und trugen die gute Laune über den ganzen Tag weiter. Der Veranstalter hat sehr positive Resonanz der Teilnehmer auf die etwas ungewöhnliche Sportart und außerordentlich mitreißende Trainerin erhalten, sodass bereits heute überlegt wird, dieses Event 2013 mit dem TGC Rot-Weiß Porz zu wiederholen.

TGC Rot-Weiß Porz

Engagement

Rödinghausen 2012

TSC Flair veranstaltete 14. Trainingswochenende

Zum 14. Mal organisierte Jörg Helmer das beliebte Trainingslager im Tanzsportbereich in Rödinghausen. Bei mehreren teils international tätigen Trainern hatten 50 Kinder und junge Erwachsene die Chance, ihre vorhandenen Tanzkenntnisse zu erweitern und neue Impulse zu erhalten. Damit war die Veranstaltung erneut ausgebucht, es gab sogar eine Warteliste für weitere Interessenten. Sowohl Körperaufbau und Musikalität als auch Technik und Rhythmik waren Teile des Trainings. Insgesamt wurden ca. 16 Stunden trainiert.

An beiden Tagen wurde in den Bereichen Standard und Latein, orientalischer Tanz, Ballett, Körperschulung und der theoretischen Einheit der Turnier-Methodik unterrichtet. In der Sektion Standard frischte Claus Salberg Grundkenntnisse auf, um dann weitere Figuren und Techniken zu vermitteln. Nach einer kurzen Mittagspause ging es mit Ballett und Ausdruckstanz weiter. Im Anschluss daran stellte die Profitänzerin Alexandra Wothe die verschiedenen Formen der Selbstpräsentation auf Turnieren dar und beantwortete zahlreiche Fragen der jungen Tänzerinnen und Tänzer. Körperlich wieder regeneriert, motivierte Jörg Helmer die jungen Leute mit tollen Basicübungen noch einmal zu individuellen Höchstleistungen im Jive. Nach diesem Trainingstag gab es am Abend Unterhaltung mit vielen Spielen.

Am Sonntagmorgen referierte die amtierende Deutsche Meisterin Caroline Lemm zunächst über Orientalischen Tanz, danach über Latein. Nach der Mittagspause ging es ins Gelände: Jörg Helmer brachte die Teilnehmer auch dieses Mal wieder an die Grenzen ihres Mutes und Vertrauens. Zu guter Letzt gab es noch eine Einheit Standard mit Jörg, in der sich dann doch, trotz großen Interesses, bei einigen Tänzern deutliche Anzeichen von Ermüdung bemerkbar machten.

Auch dieses Jahr kann man das Trainingslager in Rödinghausen wieder als vollen Erfolg bezeichnen. Die Teilnehmer waren sehr zufrieden und beeindruckt über die ausführlichen Einblicke und die Vielfalt des Turniertanzens. Viele werden sicherlich auch nächstes Jahr wieder teilnehmen.

Simon Heeke

30 Jahre Tanz-Sport-Gemeinschaft Leverkusen

Gegründet im Jahr 1981 – damals unter dem Namen „Tanz-Turnier-Club Rhein-Wupper-Casino“ – freut sich der Verein inzwischen über 30 Jahre tanzsportliche Aktivitäten in Leverkusen. Im Jahr 2003 wurden durch Fusionen mit dem Tanzclub „Der Monheimer Kreis“ und dem „Grün-Weiß Tanzclub Leverkusen“ ca. 150 Mitglieder integriert. Da wir uns dem Tanzen in seinen vielfältigen Ausdrucksformen verschrieben haben, ist unsere Gemeinschaft heute auf über 1300 Mitglieder angewachsen. Somit sind wir zurzeit der größte Tanzsportverein in NRW und einer der größten in Deutschland.

Über viele Jahre fand das Training in Sporthallen des Stadtgebiets Leverkusens statt. Aufgrund von Sparmaßnahmen sollten dann im Jahr 2006 drei Trainingsstätten geschlossen werden. Nach Verhandlungen mit den verantwortlichen Personen der Stadtverwaltung und des Oberbürgermeisters pachtete der Verein 2007 ein Gebäude mit drei Tanzräumen. Das Wachstum der TSG führte dazu, dass diese genutzten Räume nicht mehr ausreichten. Wieder kam der Zufall zu Hilfe und ein weiteres Gebäude mit zwei Räumen wurde 2011 gepachtet. Somit verfügt der Verein nun über mehr als 900 qm Tanzfläche.

Der Mut des Vorstands, neue Tanzformen und Stile auszuprobieren, Ideen von Trainern aufzunehmen und oftmals mit Erfolg in die Tat umzusetzen, ist einer der Gründe des Wachstums. Die Möglichkeit der Mitglieder für den gleichen Beitrag an mehreren Angeboten teilzunehmen, ist ein großes Plus.

So wurde nun mit einem Ball das 30-jährige Jubiläum im Forum Leverkusen gefeiert. Der Vorsitzende Wolf-Dieter Rückwart begrüßte neben vielen Vereinsmitgliedern und Ehemaligen etliche geladene Gäste, darunter Vertreter benachbarter und befreundeter Tanzsportvereine und Tanzschulen, Bürgermeisterin Lux, sowie TNW-Ehrenpräsident Josef Vonthron. Herr Vonthron verband mit seinem Ballbesuch die Ehrungen einiger Vorstands- und Vereinsmitglieder für langjährige Verdienste für die TSG Leverkusen.

Neben der „Tiffany“ Band, die hervorragende Tanzmusik spielte und somit die Gäste zum Tanz animierte, lief ein Showprogramm ab, bei dem es einen bunten Querschnitt des tänzerischen Angebotes der TSG zu bestaunen gab: Hip-Hop aus der Jugendabteilung, eine Michael-Jackson-Choreographie der Jugendturnierpaare, die Steptänzer und ein Salsapaar, Turniertanz in Standard und Latein und die Lateinformation rissen die Gäste zu Beifallsstürmen hin.

Mit jeder Menge Dramatik und tollen tänzerischen Leistungen zeigten gegen Mitternacht drei Standard- und zwei Lateintanzpaare sowie ein Soloherr als Fahnenträger eine imposante Show mit dem Titel „Pirates of the Caribbean“. Als Piraten kostümiert mit tollen Licht- und Nebeleffekten beeindruckten sie die Zuschauer.

TSG Leverkusen

TNW-Ehrennadel in Gold für Hajo Drache

Als eine seiner letzten Amtshandlungen zeichnete der scheidende Präsident des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen, Josef Vonthron, den ebenfalls scheidenden Vorsitzenden des TTC Rot-Gold Köln, Hans-Joachim Drache, mit der Goldenen Ehrennadel des TNW aus.

Drache war an dem Aprilwochenende planmäßig von seinem Amt als Vorsitzender des Kölner Clubs zurückgetreten. In seiner über 35-jährigen Mitgliedschaft hat er sich zwanzig Jahre in verschiedenen Positionen mit großem Engagement eingebracht. Er übergab jetzt die Amtsgeschäfte an seinen Nachfolger Frank Wichter, der von 2005 bis 2010 bereits im Bielefelder TC Metropole das Amt des Vorsitzenden bekleidete.

Vonthron dankte dem Ausgezeichneten, stellvertretend für alle Vorstands- und Clubmitglieder, für eine langjährige und sehr produktive Zusammenarbeit zwischen Verein und Verband. Diese wolle man selbstverständlich aufrecht erhalten, so auch der Tenor im neugewählten Vorstand.

Wolfgang Bück/Tim Wattenberg

Neue Wertungsrichter A

Zu Anfang des Jahres 2012 begann eine Neuausbildung von C- zu A-Wertungsrichtern. Da jeder Wertungsrichter in der Sektion, die er werten möchte, hochklassig getanzt haben muss, gibt es seit einigen Jahren eine Aufteilung in Wertungsrichter A-Standard und/oder Latein. Somit durften nicht alle Interessenten an der Ausbildung von beiden Disziplinen teilnehmen.

Begonnen wurde die Ausbildung mit dem fachlichen (= praktischen) Teil Latein unter der Leitung von Oliver Kästle. Nahtlos schloss sich daran der fachliche Unterricht in den Standardtänzen an. Bewährte Referentin war hier Christa Fenn. Den überfachlichen (= theoretischen) Teil unterrichteten Carola Reuschenbach-Kreutz und Dieter Taudien. Dieser nahm die Teilnehmer auch während der Einheiten des praktischen Wertens unter seine Fittiche, bei denen mehrere Turniere besucht und fleißig mitgewertet wurde. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei allen beteiligten Clubs für die gute und aufmerksame Betreuung während der vielen Lehrgangstage bedanken!

Die Ausbildung endete am 11. März mit einer Abschlussprüfung, sodass dem TNW jetzt 30 weitere, gut ausgebildete und hochmotivierte A-Wertungsrichter zur Verfügung stehen. Wir gratulieren: Bettina Bäumer, Ralf Bäumer, Stefan Berns, Martin Beumer, Yvonne Buckreus, Georg Fleischer, Dr. Caroline Fried, Dr. Björn Haben, Ira Haben, Kerstin Hahn, Michael Hinnendahl, Achim Hobl, Markus Klabe, Kerstin Kobluhn, Doris Kösel, Evelyn Krosta, Annabel Mak, Dr. Daniel Mertens, Cornel Müller, Gabriele Müller, Heike Müller, Oxana Nikiforova, Dennis Pieske, Igor Pokasanew, Britt Reher, Jörg Saalman, Robert Soencksen, Sabine Sommer, Oliver Wöstenfeld und Indra Wetzell.

Heidrun Dobeleit



Das neue Präsidium: Heidrun Dobeleit, Sandra Bähr, Ivo Münster, Norbert Jung, Klaus Berns, Dagmar Stockhausen, Volker Hey, Juliane Pladek-Stille, Horst Westermann und René Dall;
Foto: M. Wärtges

TNW-Verbandstag 2012

Der Tanzsportverband NRW lud am 29. April zum 56. ordentlichen Verbandstag in das Clubheim des Boston-Club Düsseldorf ein.

Josef Vonthron, der seit März 1975 zunächst als Präsidiumsmitglied und ab 1988 als Präsident die Geschicke des TNW entscheidend prägte, stand nicht mehr für das Amt des Präsidenten zur Verfügung. Der Tanzsportverband Nordrhein Westfalen wählte ihn bei diesem Verbandstag zum Ehrenpräsidenten. Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbund NRW und Vizepräsident des Olympischen Sportbundes (DOSB), ließ es sich nicht nehmen, seinem langjährigen Mitstreiter für sein jahrzehntelanges Engagement persönlich zu danken und mit der goldenen Ehrennadel des Landessportbund NRW auszuzeichnen. Stellvertretend für den Deutschen Tanzsportverband hielt Christoph Rubien die Laudatio für Josef Vonthron. Als Anerkennung seiner geleisteten Arbeit wurde ihm die goldenen Ehrennadel des DTV verliehen.

Bevor man zu den Neuwahlen kam, wurde das Präsidium für das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 einstimmig entlastet. Der Verbandstag stand im Zeichen der geplanten Satzungsänderungen und der Neuwahl des Präsidiums: Dem Antrag auf die Einführung eines zweiten Vizepräsidenten wurde mit großer Mehrheit zugestimmt. Dem Antrag auf die Vertretung der Vereine im Hauptausschuss wurde nach kurzer Diskussion nicht stattgegeben. Dem Antrag über die Änderung der Verleihungsordnung wurde zugestimmt.

In das neue Präsidium wurden folgende Personen gewählt:

- Präsident:** Norbert Jung
- Vizepräsident:** René Dall
- Vizepräsidentin:** Dagmar Stockhausen
- Schatzmeister:** Klaus Berns
- Sportwart:** Ivo Münster
- Breitensportwart:** Horst Westermann
- Lehrwartin:** Heidrun Dobeleit
- Pressesprecher:** Volker Hey
- Fachwartin für Schulsport, Soziales und Kultur:** Juliane Pladek-Stille
- Jugendvorsitzende:** Sandra Bähr (bestätigt)

In den Ergänzungswahlen wurden Ralf Schloten (Kassenprüfer) und Till Schubbe (Verbandstagsleitung) gewählt.

Sabine Hey

Ergebnisse im Überblick

WM Senioren II S-Latein (88 Paare)

3. Georg Bröker/Susanne Schantora
11. Eugen Gal/Heike Glaubitz

WM Senioren III S-Standard (184 Paare)

24. Edward van Essen/Ilse Mielke

EM Jugend Standard (43 Paare)

15. get. Daniel Buschmann/
Katarina Bauer

DM Senioren II S-Standard (88 Paare)

29. Jörg und Karin Stoffels

Endergebnis OL II Latein

1. TSC Emsdetten „young and old“ A
2. Ruhr-Tanzclub Witten A
3. Ruhr-Casino d. VfL Bochum C
4. TSC Ibbenbüren A
5. TTC Rot-Weiß-Silber Bochum B
6. TTH Dorsten B
7. TSZ Bocholt A
8. TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A

TNW JMD 2012 BREITENSPOKAL



INFORMATIONEN

23.09.2012 ESKRATH-HOONHAIN
30.09.2012 EITDORF
10.11.2012 WUPPERTAL

ALTER: 6-9 2, 9-12 2, 12-15 2, Ab 15 1

STARTGELD: € 20,00

ANMELDUNG: DIREKT BEIM AUSRICHTER

Weitere Infos und Anmeldeformular unter
www.tnw.de Rubrik „JMD-Formulare“

TNW JMD BREITENSPOKAL 2012

Teilnehmen können alle Formationen aus TNW, RTB und WTB, die nicht im Ligabetrieb starten



LEHRGÄNGE

30.06.12	10:00 - 17:00	Jugendtanztag (JuTTa) (Lehrgangsnr. 65-12)	für jugendliche Tänzer aller Disziplinen, Lehrkräfte, Lehrer mit Interesse an Ganztagsangeboten, Vereinsfunktionäre	51373 Leverkusen, Dhünnstr. 12, TSG Leverkusen
Referenten:	Kai Dombrowski, Anita Pocz, Uli Fischer			
Kosten:	16 Euro pro Person			
01.07.12	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang Latein (Lehrgangsnr. 32-12)	für Turnierpaare	52669 Solingen, Kyllmannweg 1, TC Blau-Gold Solingen
	Vorbereitung auf die danceComp Wuppertal 2012			
Referentin:	Petra Matschullat-Horn			
Kosten:	20 Euro pro Person			
26.08.12	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang Standard (Lehrgangsnr. 40-12)	für Turnierpaare	45149 Essen, Fulerumer Str. 223, casino blau-gelb essen
	Vorbereitung auf die Meisterschaften Senioren III D/C/B/A			
Referent:	Sven Traut			
Kosten:	20 Euro pro Person			
26.08.12	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang Latein (Lehrgangsnr 33-12)	für Turnierpaare	45661 Recklinghausen, Karlstr. 75, VTG Grün-Gold Recklinghausen
	Vorbereitung auf die Lateinmeisterschaften			
Referentin:	Petra Matschullat-Horn			
Kosten:	20 Euro pro Person			

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg,
Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/lehrgaenge



Auszeichnungen mit der TNW-Ehrennadel

Bronze

Ingmar Claren
TSG Leverkusen

Barbara Hartmann
JMD TSV Hochdahl

Susanne Kramm
Bielefelder TC Metropol

Horst Miller
TSG Leverkusen

Karsten Riemer-von Schroeders
Bielefelder TC Metropol

Ingrid Rückwart
TSG Leverkusen

Silber

Marlene Claren
TSG Leverkusen

Dieter Dammer
TSG Leverkusen
Ricarda Müller-Nimbach
TC Blau-Gold Solingen

Wolf-Dieter Rückwart
TSG Leverkusen

Gold

Hans-Joachim Drache
TTC Rot-Gold Köln